

Fünf Pioniere und ein Sturmgeschütz / Eine erfolglose Feindüberlandung

Im Osten, entlang West. Der Weg ist gar nicht zu beschreiben: Die beiden gefallenen Soldaten liegen nun und die Rückung weicht auf durch Todess der Mörder. Sie aber sind die Pioniere! Die Pioniere bewegen nach rechts darüber. Schmal wird nun der Trampelpfad durch den hohen Schot. Bewegungen führen zu Beobachtungsständen und Mörserbergen; weiter hinauf an der Rückung feuer eine Pfeil. Endlich eine Blockade und drinnen — genau ist das in dem schwachen Licht nicht zu erkennen — dreißig oder vierzig Männer, die sich um den Ofen bringen.

Wiederum liegen dort auch der Mann, den ich sah: eine dreißigjährige Gestalt, von deren Gesicht unter der Mütze und dem Kopftuch nur blonde Haarspangen und die hellen Augen zu erkennen sind. Ein tödlicher Hinterbruch. Das also ist der Unteroffizier, dessen Tod vor Mund zu Mund geht. Nun soll er sich erhöhen, wie das war, als er vor zwei Tagen mit beispielhaftem Ehrgeiz die in T. eingeschobenen Sonnen zerstört.

Heimlich hatten er und vier Männer ihn zu einem Spähtrupp gemacht, der der rückwärtigen Schieberei am Vortag drohten, um Hand auf dem Ort auf dem Grund gedenken sollte. Doch an der Rückung stieß dieses Spähtrupp auf ein Sturmgeschütz. Wer weiß, wie das gerade zur rechten Zeit herunter kam. Groß war die Freude bei der Beobachtung, als der Pionier-Unteroffizier sofort ein Informationsweiterleben vorlegte. Sturmgeschütz und Pioniere gehörten nun einmal zusammen, unzählige Male haben sie sich in diesem Heiligtum als Freunde erwiesen.

Sehr kleine Überbelastung am Körper. Im Gedanken dünkt der Sturmgeschütz gingen die Pioniere bis zur nächsten Überbrücke vor. Dort wurden sie von einem Geschwader aus den letzten Häusern förmlich überflügelt. Die Soldaten hätten sich über Macht und Macht, den nahen Waldbrand, der in das Dorf eindringlichen Wunden, da die meisten Pioniere unwillkürlich gerufen worden waren. Sie können heimlich gewesen zu sein, endlich wieder ein Dorf über dem Kopf zu haben und legten sich in den zuerst erreichten Häusern schlafen. Es gab ein böses Erwachen. Bei Tagessbruch nämlich merkten beide — unsere Kinder und die Sowjets — wie nahe sie sich zu ihrer gegenseitigen Überraschung in der Nacht gerückt waren. Und so begann die Schieberei, ganz einfach.

Erhöhung der Dollarkredite an die Verbündeten

Wern. Der amerikanische Kongress hat diese Woche die Erhöhung der den verbündeten Nationen auf Grund des Leih- und Nachschlags gewährten Kredite auf 50 Milliarden Dollar beschlossen. Dieser Vertrag stellt das Mindeste aller im ersten Weltkrieg von den USA eingeraumten Kredite dar. Russland allein habe auf Grund des Leih- und Nachschlags über 8 Milliarden Dollar erhalten.

Bombenattentat in Syrien

Rom. Ein Bombenattentat mit schweren Folgen ist in Syrien auf die Eisenbahnlinie Bagdad-Dölib erfolgt, wie "Tribuna" am Dienstag meldet. Die Bombe explodierte, als ein Zug mit Guerillisten-Truppen vorbeifuhr. Drei Waggons wurden zerstört und die Gleise wurden auf fünf Meter Länge ausgerissen. Ein arabischer Nationalist, Mohamed el Bakri, der den Anschlag ausführte, wurde verhaftet und hingerichtet.

Bäuerlicher Fachwerkbau im Muldental

Neben Waldenau von Einwohnern aus dem Gebietsteile, Franken, Sachsen und Süden von den Gebieten des Nordostes, von Niedersachsen, bestehend wurde und diese den neuvergründeten Orten ihren Namen gaben (Franken, Sachsen bei Waldenburg, Flämungen, Sachsen u. a.), verloren die Anhänger auch nach außen hin zu beweisen, dass ihnen Überlieferung und Herkunft auch hier der angekommene Heimat trennen. Dies glaubten sie am besten dadurch zum Ausdruck zu bringen, dass sie heimliches Brauchtum in der neuen Heimat einführen und im Verlaufe ihrer Kolonisationsarbeit besonders den Wohnhäusern den Stempel heimatlicher Poche verleihen. Viele Orte wurden so ein getreues Spiegelbild fränkisch-sächsischer und rheinischer Siedlungskunde.

Da den Einwanderern am ehesten die leichtere Bauart lag, entstanden in den meisten Orten der sogenannte Fachwerkbau. Auf Holzrahmen gebildet, damit man die Fachwerkmände, deren Höhe zum überwiegenden Teil mit Bauernmeister oder Sohn gefüllt wurden. Das mittlere Tal der Mulde zwischen Sachsen und Sachsen ist außerordentlich reich an solchen Fachwerkhäusern. In Memleben beispielsweise findet man verschiedenartige nach dem Baustil, der in seiner reichen künstlerischen Form an Städte des Oberhessens und anderer erinnert. Da liegt nunmehr der Bäume ein Haufen, das im ersten Stock noch trügt, während ein Teil des Erdgeschosses aus höheren Bäumen ruht und die Fenster im Obergeschoß weit zurückliegen. Beugenhorn ist die teilweise Balkenkreuzform. In manchen Häusern, mit hölzernen Querställen, hat man das herzliche Fachwerk leider mit Gusselementen, so dass man augenscheinlich nicht weiß, welche Art von künstlerischen Formen darunter verborgen ist.

Wie in Rom, so gelten auch zahlreiche andere Orte des Muldental, wie Herzberg, Waldenburg, Franken, Schmölln, Rochsburg, u. a. den Fachwerkbau in der mannigfältigsten Weise. Zum großen Teil weilen

Angestellten war aus der vorausgegangenen Schieberei ein regelmäßiges Ge- oder das berühmte die Pioniere nicht darüber. Mit einer kleinen Wendung, das Sturmgeschütz in die Straße ein und ließ seine Bewegungsrichtung auf zweite Unterstützung in die Sowjetlinien. Die Sowjetlinien nicht nur Sowjet, sie führten heraus. Es nutzte Ihnen nicht viel, denn die meisten wurden dabei von den beiden Mörsern, die hinter dem Sturmgeschütz in Stellung gegangenen Pioniere erschossen. Rungen ging es von Hand zu Hand vor, immer rascher und unter immer größer werdendem Rückschlag. So überwältigt und durch das Sturmgeschütz verhindert waren die Sowjetlinien, doch es bald trotz ihrer gewöhnlichen Überzahl die Flucht ergreifen. Im überhaupt beseitigter Raum verlor jedoch jeder von Ihnen unter Durchlassung ihrer Waffen, den nahen Wald zu erreichen.

In diesem Augenblick schwanden die Pioniere nach beiden Seiten aus und traten mit Handgranaten und dem MG in den Kontaktangriff. Die Sowjetlinien, die im Jungen Schot nicht noch genug vorwärtskommen, auf die Straße zurück. Dort ließen sie vor das Rad des Sturmgeschützes, das mit durchsetzender Wirkung die "Spatzen" vollenden.

Der Rest der Sowjetlinien schien, seiner Führung beraubt, an eine Regierung nicht mehr zu denken, auch nicht als der Sturmgeschütz das Dorf noch einmal durchdrang und zwar direkt von hinten angegriffen. Nein, so blieben sie in den Häusern versteckt, sauerer hinter dem Oden, unter der nächsten Decke, im geheimnisvollen Gewirr. Keiner von Ihnen entging der Gefangenennahme. Ihre bekannte Taktik des Schilder-Schells war überflüssig, unsere Pioniere kannten sie längst.

Jetzt endlich, nachdem diese Handvoll mutiger Soldaten durch tapfes Handeln und füheres Einfall eine erste Freiheit für den Ort T. abgerungen hatte, reichte Verstärkung. Die Pioniere konnten sich abmachen und marschierten in ihrer Einheit zurück. Die Sowjetlinien, die nun noch möglichst den Pionier-Unteroffizier fingen, doch er keinen Erfahrungsauftrag mehr übertragen hatte, zerstreute die sichbare Erfolg. Alle Männer waren unversehrt geblieben, ein wahrer Wunder. Das Rad gehörte nun einmal, wie es hier wieder offenbar wurde, dem Mutigen und Tapferen.

All Sinner.

besonders die Bauernhäuser mit den oft nach der Straße gerichteten Giebeln und viele kleinere Wohnhäuser die alle schwäbisch-fränkische Bauweise auf. Kranzler und Schwaben, gleichzeitig heute noch hinter der Mauer ihrer Koloniatoren, leben im Fachwerkhaus mit an erster Stelle. Ganz auch deutet eine neue Zeit durch unter heimisches Bauen geht, die Fachwerkhäuser und ältere Bauernhofhäuser schauen erhoben und gleichzeitig in das Zeitalter der Technik.

Schwarzschlachtungen — Zehn Jahre Buchthaus

Wreschen. Der besonders schweren Fall eines Verbrechens gegen die kriegswirtschaftlichen Bestimmungen beschäftigte das Sondergericht Dresden in einer Verhandlung gegen den 1888 geborenen Sohn Kurt Wolf aus Bölkendorf bei Bitterfeld, der für seine die Bedarfsbedingung erledigenden Schwarzschlachtungen eine exemplarische Strafe erhielt, die eine eindeutige Warnung an alle, die sich solcher Verbrechen schuldig machen. Das gegen den Angeklagten geführte Urteil lautete auf zehn Jahre Buchthaus sowie zehn Jahre Verbotsrecht und duldete die Sühne für die geradezu gewissenhafte, fast zwei Jahre lang betriebene Umgehung der Bestimmungen, die zur Sicherstellung der Entwicklung des ganzen Volkes erlassen wurden. Der Angeklagte verlor in Bölkendorf eine Fleischerei mit Bäckerei. Eine Untersuchung ergab, dass der Angeklagte vom Frühjahr 1940 bis Februar 1942 insgesamt 35 Rinder, 17 Schweine und 2 Rinder Schwarzschlachtet hatte. Das Gericht verurteilte den Angeklagten lautend oder gar gegen weniger Marken an seine Kunden und Hölle. Insgeamt handelte es sich um eine Fleischmenge von rund 80 Tonnen. Der Angeklagte der ordnungsmäßigen Beurteilung und gerechten Verurteilung entzog. Alles war durchaus bekannt, doch auf derartige Unregelmäßigkeiten schwere Strafen handeln, er kann sich aber darüber streuen, in der Aussage, keine Verstümmelungen würden nicht entdeckt. Der Angeklagte handelte vor allem aus Gewinnsucht, denn ihm lagen aus dem Verlust des Schwarzschlachters nichts erhebliche Einnahmen zu. Die militärische Theorie des Angeklagten, Friede Wolf gesagt, schwört, die sich durch Verlust des Fleisches ohne Marken gegen die Bestimmungen über die Verbrauchsregelung verging, wurde zu zwei Jahren Verbotsrecht verurteilt. Der 1890 geborene Heinrich Paul Holden aus Bölkendorf, der bei der Schlachtung eines Schweines hilfe geleistet hatte, erhielt 15 Monate Gefängnis.

Juden haben keine bürgerlichen Ehrenrechte

Neben Todesstrafe und Buchthaus können noch dem Strafgesetzbuch die bürgerlichen Ehrenrechte überkommen werden. Der Volksgerichtshof hat jetzt, wie das "Deutsche Reich" mitteilt, entschieden, dass die Anerkennung gegenüber Juden nicht stattfindet, weil der Jude die bürgerlichen Ehrenrechte überhaupt nicht besitzt. Die Ehre eines Bürgers des nationalsozialistischen Reiches sehe das Gefühl einer tiefen inneren Verbundenheit mit dem deutschen Volke und das Bewußtsein höchster Verpflichtung gegenüber der Volkgemeinschaft voraus. Sie entstehe überhaupt erst aus dieser Einsabereitschaft für Führer und Volk. Alles dies trifft bei den Juden nicht zu.

Führung hin

Des Inspektors Gesicht veränderte sich, seine Mienen strahlten plötzlich, und so wirkte es um viele Jahre jünger als zuvor: "Dann könnte das Gut vielleicht gehalten werden."

"Sie wollen damit sagen, Neubert, dass mein Vater den Betrieb hier heruntergewirtschaftet hat in all den Jahren, da ich nicht dabei war?"

"Es Klingt hart, junger Herr, aber wenn ich Ihnen offen die Wahrheit sagen soll... ja, so ist es."

Volker Rohrbach lädt, da es dem Manne nicht leicht geworden war, die Worte auszuprüfen, deshalb begütigte er so gleich: "Schön gut, Neubert, es hat keinen Zweck, uns um die Wahrheit herumzudrücken. Und nachher holen Sie sich das Geld bei mir auf." Mit die Leute" Volter mußte daran denken, dass er von seinen Auslandserlösen, die ihn nach Sumatra und Batavia geführt hatten, ein schönes Säumchen Geld mitgebracht hatte. Als er den heruntergewirtschafteten väterlichen Betrieb gesehen, hatte er logisch einen großen Teil seines Vermögens zur Sanierung des Gutes gegeben, aber wenn das so weiter ging, würde er bald mit ganz leeren Händen daliegen. Die Leute, die sich im Schweigen ihres Angesichts auf den Feldern ihr Brot verdienten, müssten auch ihren Lohn pünktlich ausgezahlt bekommen, und wenn er selbst hunger leiden mügte.

Sie waren jetzt bis nahe an das Schloss herangekommen, das etwas abseits der Gutsanlagen auf leichter Anhöhe stand und von einem großen Park umgeben war, dessen hohe, alte Laubbäume die vielen weißen Grasflächen und Blumenbeete beschatteten.

"Schenken Sie, Neubert", lagte Volker Rohrbach und hielt sein Stier an, "die kleinen mühten doch genutzt werden. Die alten Gräser können meinetwegen bestehen bleiben, aber wo wo die Blumenbeete? Hier sollte man an nützlichere Dinge denken — Gemüse sollte man da anbauen, was meinen Sie, Neubert?"

"Wo ich zu schottig dagegen, und die Baumweteranen wollen Sie doch nicht umlegen lassen, junger Herr?"

"Wenn es der Erhaltung des Vermögens gilt, warum nicht, Neubert? Ich hänge zwar sehr an diesem lauffenden Blättern unter den gewölbten Eichen und Buchen, habe ich doch hier so manches Mal als Kind mit den Nachbarjungen gespielt, aber mit solchen Sentimentalitäten kann ich mich nicht aufhalten. Die Verhältnisse sind zuweilen härter als unsere Schülchöte, also müssen wir uns fügen." Er legte sein Stier, das unruhig zu tänzeln, dann wieder in Trab, und dann bogte es bald in den Hof ein.

Der große Wagenremplie stand ein Mann und war im Begriff, zwei Pferde vor ein "Jagdwagen zu spannen. Volker sprang ab, übergab den ... So dem Inspector und schritt auf die Remple zu.

Kurze Nachrichten

Der Böller setzte auf Vorstellung des Oberbefehlshabers der Kriegsmarine, Großadmiral Raeder, das Ritterkreuz des Offiziers Kreuz an Korvettenkapitän Robert-Robert Japp. Der Böller verzichtete auf Vorstellung des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, und Ritterkreuz des Offiziers Kreuz an Oberleutnant Georg Halos, Staffelkapitän in einem Jagdfliegergeschwader.

Der dritte Böller will nach dem Krieg, da die meisten von ihm bewohnt Gebäude in London den deutschen Bomben zum Opfer gefallen sind, eine unterirdische Rundfunkstation unter der Erde errichten.

Der Reichswalzer des R.T.V.S., Gauleiter Wagner, wurde in Begewort der deutschen Volksfront vom sowjetischen Erziehungsminister Maximejew empfangen.

Das Wiederaufbau und Aufbau wurde die Idee des amerikanischen Diplomaten Bird in dem von den Soldaten besetzten Iran, nahe bei Teheran, im Automobil beschlossen und wird an den Folgen ihrer Verlegungen.

Die Regierung der Mongolei spendete der japanischen Armee und Marine eine Million Yen für den Bau von Flugzeugen.

Die Kräfte in Berlin gedachten in einer Zusammenkunft des Tags, an dem der italienische Krieg im Namen der Kräfte gegen England erklärte wurde. Nachdem ein Aufruf des Obersten Hauptquartiers verlesen worden war, wurde eine Reise des Ministerpräsidenten Rolland aus Rom übertragen.

Die Sprecher der japanischen Regierung auf Fragen antwortete, wird auf der morgen in der Einigungssitzung des Ministerpräsidenten Tokyo und der Marine und Marine für den Bau von Flugzeugen.

Die Kräfte in Berlin gedachten in einer Zusammenkunft des Tags, an dem der italienische Krieg im Namen der Kräfte gegen England erklärte wurde.

Der Sprecher der japanischen Regierung teilte mit, dass die offizielle Bezeichnung für das neue großjapanische Reich "Taishoppo" — Groß-Japan — lautet werde.

Die U.S.-Werften sind mit reparaturbedürftigen Schiffen überfüllt. Man sucht deshalb auf die wenig leistungsfähigen Werften auf Neuseeland, Tai. Johns und Harbour Grace zurückzugehen, wo etwa 60 beschädigte Schiffe zur Reparatur liegen.

Der Mont-Cenis-Orientexpress Span-Turin-Malland-Bergen-Kriegs-Belgrad-Belgrad-Sofia-Saloniki hat am 4. Mai den Betrieb aufgenommen.

Der Duke hat an die Ministerien eine Erweiterung erlassen, in der freigegebene Warenliste ist alles nicht kriegswichtigen Dingen versteckt wird. Das gilt besonders hinsichtlich jeder weiteren Vermehrung des Beamtenpersonals.

Der Gouverneur von Algerien, Chatel, hat sich in Algier auf, wo er Unterredungen mit Marschall Petain, dem Regierungskriegs-Korps und den übrigen Mitgliedern des Kabinetts hatte.

Der englische Unterstaat steht am Dienstag ein zweistündiges Geheimtreffen ab, über deren Verlauf keine amtliche Mitteilung ausgetragen wurde.

Der englische Major Glubb, der noch aus dem Kreis Panzer kommt, ist an die Seite des Generals von Transjordanien gestellt worden. Das Heer soll in zwei Abteilungen gegliedert werden: eine legionäre arabischen Legion, deren Ausbildung Glubb übernimmt, und ein Korps für die Wüstenpatrouillen.

Gerichtsentscheidungen, die interessieren

Der Widerstand Wohnung ist verfüllt, dass Sorge zu tragen, das die Wände nicht durch Witterungsbeanspruchung belastet werden. Das gilt auf die Bedeutung des Großes auf die Zentralheizung bezieht. Das gilt in besonderem Maße bei dem Bewohner eines Familienehauses.

Ein Unternehmer, der auf einem selbst bringenden Verkauf ein einen Betriebsmann tritt, entlässt, handelt auf eigene Gefahr. Steht sich der Betriebsmann als unbegründet heraus, so hat der Unternehmer regelmäßig das 450 DM für die Vergütung.

Es ist zu bedenken, dass der Widerstand durchwegs milder zu behaupten ist, der geistig minderwertige Person muss sich bemühen, seine gewissheitsfördernden Anlagen durch besondere Anstrengungen ausgleichen.

Eine strenge Strafe kann geeignet sein, um auf diese Notwendigkeit besonders eindeutig hinzuweisen.

Umwandlung zum alabdingen Verbrauch" und somit bloße Gewinnmittlerwendung liegt nicht vor, wenn so viel einzimmt wird, das es nur bei mehreren Besitzern noch und noch verteilt werden kann. In Zeiten der Schwangschaftshaltung ist auch zu berücksichtigen, wie lange der Vollgasgenuss ist, der nur von zugestellten Lebensmitteln ist, mit der entnommenen Menge auskommen möge.

Der Frau, deren Sohn ein Kleinkind des Mannes geschieden ist, kann im Alter von 50 Jahren die Wiederaufnahme der Zeit 30 Jahren nicht mehr ausgleichen. Verzerrung des Sohns infolge einer Verzerrung des Vaters ist nicht zu befürchten.

Der Betrieb ist insofern nicht zu befürchten, dass die Mutter diejenigen Gemeindesaufgaben nicht mehr zu erfüllen, erhält er aber gleichzeitig seinem verstorbenen Sohn, der zur Übernahme geeignet ist, den Hof vor, so hat er unter Umständen seine Abreise zu gewährleisten.

Ein Bauer, der den an eine ordnungsgemäße und intensive Bewirtschaftung gerade anstrebend der Kriegsverhältnisse zu folgenden erhöhten Anforderungen nicht genügt, dessen Wirtschaftsmittel vom Standpunkt der Wohlernährung aus vielmehr ein fast gänzlich Verlust bedeutet, hat trotz Schuldenlast seines Besitzes ein landwirtschaftliches Einzelunternehmen, insbesondere die Anordnung der Wirtschaftsführung durch einen Erbänder zu gewährleisten.

Haben Sie, seitdem Sie auf Margarethenlust logierten, was denn da, Kreischmar?" Spielerisch ließ Volter die Reitgerte durch die Luft sausen.

"Der Herr Oberst hat das Gut angewiesen, den Wagen anzuspannen, er will heute noch in die Stadt fahren."

Der jungen Mannes Zornader schwoll an. "Kommt gar nicht in Frage, ich brauche die Pferde auf dem Feld, los, ausspannen!"

"Ja, aber der Herr Oberst ..." Rottier des Kutschers Kreischmar.

"Haben Sie, seitdem ich hier bin, andere Befehle vom Herrn Oberst gehört, als dass Sie den Wagen anspannen und nach der Stadt fahren sollen?"

"Nein", antworteteleinlaut der Gefragte.

"Na, also! Wer im Gutbetriebe etwas zu sagen hat, darf allein ich, haben Sie mich verstanden?"

"Ja, ja, Herr Rohrbach!"

"Na, also, schon gut, Kreischmar, spannen Sie aus und ... ich nehm es auf mich." Dann straffte er wie unter einem Entschluss seine lebhafte Gestalt, schaute mit der Reitgerte gegen die hohen Säulen und schritt über den Hof, dem nahe gelegenen Schloss zu.

In der Halle standen Koffer, und Bogen, der hier seit Jahrzehnten treue Dienste verrichtet hatte und darüber weiß und ein wenig krumm geworden war, wollte gerade die Koffer aufnehmen, um sie hinauszutragen, als auch schon der Oberst Erich von Roh

Amtliches

Reichslich-Beteiligung

Auf den Abschnitt 2 der Reichskarte wird für die Buchstaben N, O, P und Q Reichslich ausgetragen. Verbraucher mit Ansagebuchstaben R können noch mit beliefert werden.

Auf den Abschnitt 24 der Reichskarte wird, solange der Vorrat reicht, Heringssalat als Sonderartikel abgegeben. Ab Donnerstag nachmittag kommen auf den Abschnitt 21 der Reichskarte für die Buchstaben L und M Fischwaren zur Verteilung.

Niefa, am 6. Mai 1942.

Der Oberbürgermeister — Ernährungsamt Abt. B.

Gierverteilung

Auf den vom 4. Mai bis 31. Mai 1942 gültigen Bestellchein Nr. 26 der Reichsbelehrkarte kommen für jeden Bergrungsberechtigten 5 Gier und zwar auf den Abschnitts a 2 Gier, b 2 Gier und c 1 Gier zur Verteilung.

Die Verteilung durch den Kleinhändler kann nur nach und nach je nach Eingang der Gier erfolgen.

Niefa, am 6. Mai 1942.

Der Oberbürgermeister — Ernährungsamt Abt. B.

Abgabe von Sand für Luftschutz Zwecke an den Selbstschutz

Die Bereitstellung von Sand in den Wohnungen, öffentlichen Gebäuden und Betrieben zur Bekämpfung von Brandbomben bei feindlichen Luftangriffen ist noch nicht in ausreichendem Umfang durchgeführt.

An die Einwohner des Stadtteiles Niefa wird deshalb nochmals in der Zeit vom

8. 5. bis 22. 5. 1942

und zwar nur dienstags und freitags von 16.30 Uhr bis 17.30 Uhr kostenlos Sand für jedes Haus abgegeben.

Ausgabestellen:

Für die Ortsteile Alt-Niefa, Alt- und Neuweida und Neugroba:

1) Bahnhof Niefa, Franz-Seldte-Straße

2) Luftschutzhütte, Friedrich-Lütz-Str. 19

Für die Ortsteile Gröba und Merzdorf:

1) Bahnhof Gröba, Strehlaer Str. 35.

Der Sand darf nur zu Luftschutz Zwecken verwendet werden.

Niefa, am 5. 5. 1942.

Der Oberbürgermeister der Stadt Niefa — Luftschutzaamt.



als nahrhafte und aufbaufördernde Beikost ist HULTSCH heute zur Verfügung. Nach siegreichem Kriegsende aber wird der gute HULTSCH-Zwieback für alle seine großen und kleinen Freunde wieder vorhanden sein.



Kirchennachrichten

Bibelaubend Niefa Donnerstag 20 Uhr Pfarrhausaal: Diakon Schneiders, Lunzenau.

Walter Odendorf

Gef. u. MG.-Schläge in einem Inf.-Regt. im 20. Lebensjahr den Helden Tod fand.

In unsagbarem Leid seine Gattin Dora Odendorf geb. Müller und Tochter Ursula u. Charlotte Johanna Odendorf, als Mutter Paul Müller u. Frau, Schwiegereltern insgleich im Namen aller Angehörigen.

Pothen, Niefa, Sittler Winkel, 5. 5. 1942.

Danksagung
Für die innige Anteilnahme durch Wort, Schrift, herrlichen Blumenschmuck u. ehrenvolles Geleit beim Hinscheiden meiner über alles geliebten Gattin, unserer herzensguten Mutter Frau Eva Hilda Dietrich geb. Reuse haben wir hierdurch allen herzlichen Dank. In unvergänglichem Herzgedächtnis Ruth Dietrich, Bädermeisterin, und Tochterchen Rosemarie u. Marita, jugl. im Namen aller Hinterbliebenen. Niefa, Georgenthaler Str. 44, im Mai 1942.

Ein kurzes Glück war mir beschieden!

Ganz plötzlich und unerwartet erhielt ich die traurige Nachricht, daß mein lieber, guter Sohn und Bruder, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

Kontrolleur Eduard Groth
im blühenden Alter von 30 Jahren in Todung sanft entschlafen ist.

In diesem Weh

Dora Groth geb. Ritsche
Töchterchen Ursel
Eltern und Schwiegereltern
und alle Angehörigen.

Pulsen, den 8. 5. 1942.
Beerdigung findet Donnerstag nachm. 1/4 Uhr von der Friedhofshalle Gröba aus statt.

Krebst war Dein Leben, Du dachtest nie an Dich.

Danksagung
Für die herzliche Anteilnahme durch Wort, Schrift, Blumen- u. Geldspenden, sowie ehrendes Geleit zur letzten Ruhestätte beim Heimgang unseres lieben Enschlafenen Hugo Magnus Paul sagen wir allen hierdurch herzlichen Dank.

Tochter verw. Paul und Kinder
nebst allen Angehörigen.

Mehlhauer, den 5. 5. 1942.

Deutsche Erinnerung an die Steuerzahlung

Es wird an die Zahlung der folgenden Steuern erinnert:
1. der am 11. Mai 1942 fälligen Umsatzsteuer-Vorauszahlungen;
2. der am 11. Mai 1942 fälligen Vermögenssteuerzahlungen;
3. der am 11. Mai 1942 fälligen Lohnsteuer, Bürgersteuer vom Arbeitlohn, Starbeiter-Steuer;
4. der am 11. und 20. Mai 1942 fälligen Förderungssteuer;
5. der auf Grund der zugeteilten Steuerbescheide im Mai 1942 fälligen Abschlußzahlungen auf Einkommensteuer, Mehrsteuer, Körperersatzsteuer und Umsatzsteuer 1941;
6. des Steuerabganges von Aufsichtsratvergütungen;
7. der Kapitalertragsteuer einschl. Kriegsausgleich.

Wer nicht vorsätzlich zahlt, hat einen Säumnisausfall von 2 v. H. des rückständigen Steuerbetrages zu erwarten. Schonstrafen sind weggesunken.

Finanzamt Niefa, im Mai 1942.

Warum

Knoblauch?
weil es ein Jahrhunderte altes Naturmittel zur Reinhalterung unserer Brote ist!
„Ja, aber...“ — „nein, nicht aber“
denn

Knoblauch Beeren
immer jünger"

sind geschmack- u. geruchfrei und enthalten doch alle wirksamen Bestandteile des reinen Knoblauchs in hochgezüchteter Form — das allbewährte Mittel zur „inneren Reinigung“.

Monatspackung RM 1.—
in Apotheken u. Drogerien

Technische Zeichner oder Zeichnerinnen

Wir suchen zum baldigen Antritt für ein Erstausstellager in Großstadt Sachsen technische Zeichner oder Zeichnerinnen, die in der Lage sind, werkstattgerechte Zeichnungen anzufertigen. Bewerbungen bitten wir unter Kennwort MZL 118 mit handgeschrieb. Lebenslauf, lädenlosen Bezeugnissen, neuerem Bildvobil, Angabe der Gehaltsansprüche sowie des frühesten Eintrittstermines einzureichen an

JUNKERS
Flugzeug- und Motorenwerke
Aktiengesellschaft
Hauptwerk. Dessau, H.-Göring-Str. 141

Gebr. Sportwagen (möglichst Korb) zu kaufen gekübt evtl. dafür gebr. Damen-Stiefel (hellbraun) Größe 38. Angebote unter 11 7102 an das Tageblatt Niefa.

Für die zahlreichen Glückwünsche und Geschenke anlässlich unserer Vermählung danken wir zugleich im Namen unserer Eltern herzlichst

**Willi Blüher, Obgefr.
Elisabeth Blüher
geb. Hensel**

Lobsdorf Paustitz
Mai 1942

Vereinsnachrichten

NS-Reichsleiterverbund, Dr.-Kam. Art. 26, Pion. u. Fabrik. Donnerstag 8 Uhr Appell bei Rödlich. Zahlreiches Erleben! Blick!

NS-Reichsleiterverbund, Dr.-Kam. I Niefa. Freitag, 8. 5. 1942, 20 Uhr Kameradschaftssaal in „Stadt Leipzig“.

Gefunden br. Portemonnaie mit Inhalt. Abzuholen im Capitol Niefa.

DAW-Reichslotte
gut erh., für 878 RM zu vtf. Größerer Wagen wird in Fahrlung genommen.

Siebziger, Meissen
Tonberg 16 — Telefon 2988. Mein

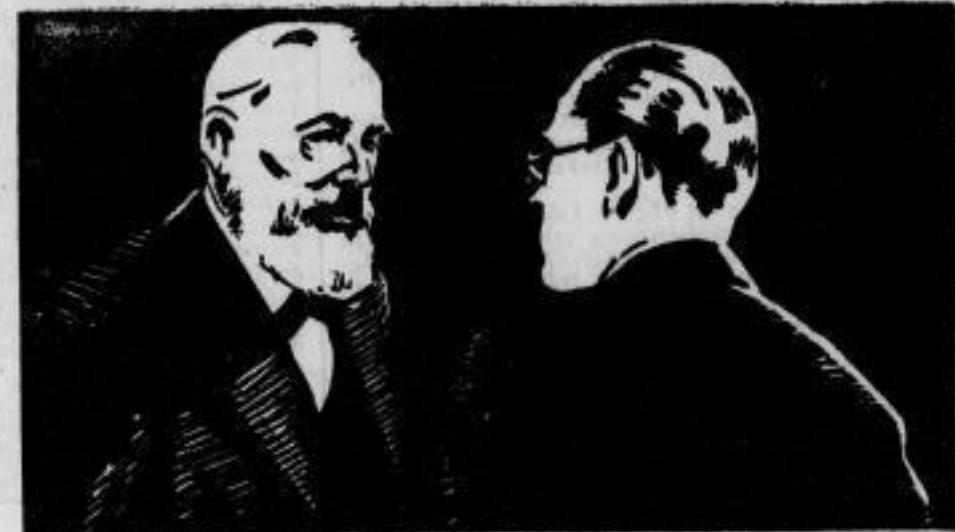
Bieb-Transportwagen
ist wieder in Betrieb!

Bestellungen bitte Stuf 1988. Job. Wieslau, Brädenstr. 2.

Anzeigen haben Erfolg!

Rohbläuterlei und Spelehaus Elsterwerda
sucht ständig Schlachtvieh
Bei Rosschlächtungen jederzeit zur Stelle. Fernruf 572
Fritz Mehlhorn (früher Niefa-Gröba).

DER HAUSARZT



Für die Erhaltung des Wohlbefindens ist neben der ärztlichen Kunst

und Erfahrung die persönliche Kenntnis des gesamten Lebensbildes des Patienten entscheidend. So ist der

Hausarzt der Mittelpunkt der gesundheitlichen Betreuung, unentbehrlich in seiner Hilfsbereitschaft und Güte.

Hausarzt! Ein Wort, in dem ständiges

Bereitsein, unermüdliche Fürsorge

mitschwängt und so das Gefühl des Geborgenheits auslösst.

Bewährte pharmazeutische Präparate

werden heute vom Hausarzt des Sohnes ebenso erfolgreich verwandt, wie schon einst vom Hausarzt des Vaters. Zu diesen Mitteln gehören Sanatogen, Formamint und Kalzan,

die bei Generationen immer wieder ihre Probe bestanden haben.

Bauer & Cie. • Johann A. Wülfing

Berlin SW 68

Nachrufe

Eduard Groth
im Alter von 30 Jahren in Todung sanft entschlafen ist.

In diesem Weh

Dora Groth geb. Ritsche
Töchterchen Ursel
Eltern und Schwiegereltern
und alle Angehörigen.

Pulsen, den 8. 5. 1942.

Beerdigung findet Donnerstag nachm. 1/4 Uhr von der Friedhofshalle Gröba aus statt.

Krebst war Dein Leben, Du dachtest nie an Dich.

Danksagung

Ruth Dietrich
für die zahlreiche Beweise inniger

Anteilnahme durch Wort, Schrift u. kleinen Händedruck bei dem schweren Verlust meines liebsten Gatten u. Vatis, unseres herzensguten Sohnes u. Bruders, Siegfried Polensky, sprechen wir allen unseren herzlichen Dank aus.

In stiller Trauer Familie Max Polensky und alle Angehörigen.

Niefa-Gröba, Oststraße 32.

Nach kurzer Krankheit folgte für uns alle unerwartet unser lieber, treuer, alternder Vater, Schwiegervater und Opa, der Obermaiermeister a. D.

Hermann Heidenreich
im 72. Lebensjahr unserer lieben Mutter in die Ewigkeit nach.

In stiller Trauer seine Kinder u. Hinterbliebenen. Niefa-Gröba, Brandis b. Leipzig, den 4. Mai 1942.

Beerdigung erfolgt Sonnabend nachm. 2 Uhr von der Halle in Gröba aus.

Annahmeschluss von Traueranzeigen vormittags 10 Uhr

Danksagung

Max Polensky
für die zahlreiche Beweise inniger

Anteilnahme durch Wort, Schrift u. kleinen Händedruck bei dem schweren Verlust meines liebsten Gatten u. Vatis, unseres herzensguten Sohnes u. Bruders, Siegfried Polensky, sprechen wir allen unseren herzlichen Dank aus.

In stiller Trauer Familie Max Polensky und alle Angehörigen.

Niefa-Gröba, Oststraße 32.

Propaganda und Wirklichkeit

Der von Beaverbrook erneut zum Aufstakern gebrachte Streit um die zweite Front hat jetzt zu einem direkten Eingreifen Churchills geführt. Schwedische und schweizerische Zeitungen melden übereinstimmung aus London, daß die Regierung die Anweisung gegeben habe, die Agitation zur Errichtung einer zweiten Front" bis auf weiteres einzustellen. Zur Begründung wird mitgeteilt, daß die ursprüngliche Begründung für die zweite Front hinter nachdrücklichen Erwägungen zurücktreten müsse. Die Voranzeigungen für eine zweite Front seien noch nicht erfüllt. Deshalb dürfe die Diskussion nicht künftig eine Volksstimme erzeugen, die dann das tatsächlich Geleistete zu unterschätzen droht. Die englische Regierung sei jedenfalls der Meinung, daß die Sowjetunion die Kämpfe dieses Sommers an der Ostfront allein durchstehen müßten und daß sie dazu auch in der Lage wären. Deshalb werde man in London die Entwicklung der Dinge abwarten und alle weiteren Entscheidungen von dem Verlauf der kommenden Ereignisse abhängig machen.

In ähnlicher Weise äußerte sich der Oberkommandierende der USA-Marinestreitkräfte in den europäischen Gewässern, Admiral Stark. In recht gewundenen Ausführungen vor Pressevertretern vertrat er den Standpunkt, daß ein Kampf "gegen eine überwältigende Übermacht" nur zu Niederlagen führe. Nur wenn man das Risiko genau berechnet und alle schweren Risiken, wenn erforderlich, auf sich nimmt, folge man der absoluten strategischen Notwendigkeit. Nach Stark können die Amerikaner kaum den Zeitpunkt erwarten, wo unsere Macht den Punkt erreicht hat, an dem wir, anstatt warten zu müssen und den Vorteil eines jeden Schlupflodes wahrzunehmen, wie wir es jetzt tun müssen, auch unverzerrt zum Schlag aus holen können". Aber dieser Zeitpunkt scheint auch dem amerikanischen Admiral noch ziemlich fern zu liegen, denn er meinte gleichzeitig: "Wenn wir zu einer Offensive übergehen, müssen wir damit fortfahren können". Und als man ihn fragte: "Sind Sie für eine zweite Front in diesem Jahr?" antwortete er ausweichend und nicht gerade übermäßig geistreich: "Ich bin für eine zweite oder dritte Front-Offensive".

Aus diesen übereinstimmenden Ausführungen zieht man in London den Schluss, daß sich die englische Regierung zu einer entscheidenden Waffenhilfe für Stalin aufgerichtet sieht. Sie begnügt sich wie bisher damit, unter sehr schwierigen und kostspieligen Umständen dem Bolschewismus Kriegsmaterial zu liefern, aber für den weitauß schwereren und blutigeren Widerstand der Bolschewisten an der Ostfront hat sie nur phrasenfülle Ermunterungen übrig. Erst wenn die Bolschewisten durch die Kämpfe bewiesen haben sollten, daß sich eine weitere Hilfe noch als nützlich erwiese, will man sich dann mit dem Problem der zweiten Front wieder näher befassen. Vorläufig bemüht man sich nur, auch den Bolschewisten diese neuensten Waffenseile der britischen "Kriegskunst" klarzumachen und sie genau wie die Inder auf eine "Aufsicht" zu vertrösten, die ihnen dann jene Erleichterungen bringen soll, von denen sie bisher nichts bemerkten.

Somit zu erkennen ist, hat dieser neueste britische Umschluß bei Stalin eine sehr begrenzte und erbitterte Wirkung hervorgerufen. Der "Daily Herald" enthielt jedenfalls die Tatsache, daß bereits seit längerer Zeit englisch-sowjetische Befreiungen abgehalten werden, die dem Problem der zweiten Front gewidmet waren. Dabei ist es noch der Darstellung des englischen Blattes zu "großen Meinungsverschiedenheiten" gekommen. Nach allem, was durchgedreht ist, haben die Bolschewisten die von Maitsa und Litvinow angemeldeten Forderungen auf eine Dreifront Großbritannien und der USA, nach wie vor aufrecht erhalten. Die gegenseitige Verjährigung scheint durch die englische Ablage so groß geworden zu sein, daß der "Daily Herald" bereits die britische Regierung beschwört, doch um Gotteswillen eine Einigung herbeizuführen, um den schon genug betroffenen sowjetischen Bundesgenossen nicht noch weiter auszutragen. Auch die Indiskretion des britischen Blattes paßt gut zu den Meldungen über das Scheitern der zweiten Front-Hoffnungen. Die Auswirkungen der englischen und amerikanischen Niederlagen zeichnen sich hier deutlich ab. Die harten Tatenlosen der Wirklichkeit sind eben auch durch die schärfsten Propagandakünste nicht aus der Welt zu schaffen.

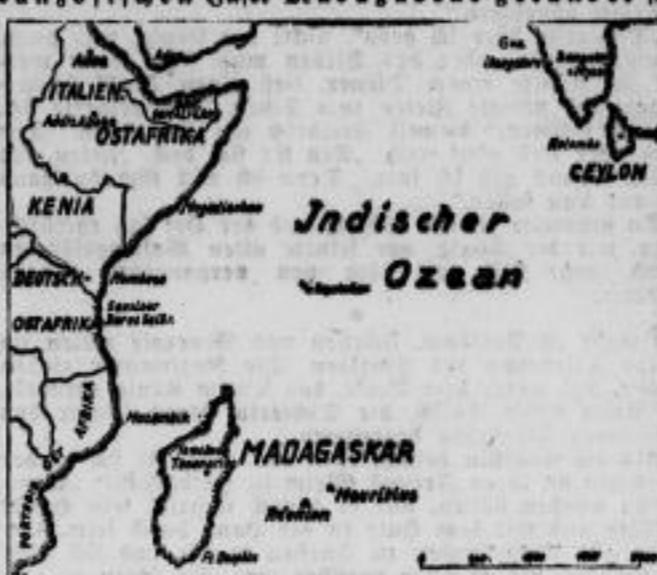
Appell zur Abschüttelung des britischen Jochs

Naß Behari Bose an seine Landsleute
H. Tokio. In einem leidenschaftlichen Appell an die Inder, ihr zu ziehen und das britische Joch abzuwerfen, erläuterte der Sozialarbeiter für die indische Unabhängigkeit, Naß Behari Bose, die Inder müssten schon sehr erwachen, denn sonst würde das heutige Schicksal der Burmeister morgen auch ihr Schicksal sein. Die Einnahme von Mandalay, der Hauptstadt des nun unabhängigen Burma, diene dazu, den Indern die britische Tugend erneut ins Gedächtnis zu rufen. "Wir alle wissen, wie viele indische Patrioten viele Jahre der Katal und der Bitterkeit in britischen Gefangenissen in Mandalay verlebt haben". Naß Behari Bose wies daran hin, daß das burmese Volk jetzt unter den Grauen und Verwüstungen zu leben hätte, die die britischen Truppen auf ihrem Rücken begingen. Wenn die Inder nicht sofort zur Tat schließen, müßten sie ewigliche Verbündete durchmachen wie die Burmesen. Die Briten würden nach ihrer Vertreibung aus Burma Indien, ihre letzte Kolonie in Ostasien, auf Kosten indischen Blutes zu halten versuchen.

Brunaler Überfall auf Madagaskar

USA decken Churchills Gangster-Politik

H. Berlin. Wie Reuter aus London meldet, hat Churchills Kriegsministerium am Dienstag morgen bestimmt gegeben, daß britische Streitkräfte auf der französischen Insel Madagaskar gelandet sind.



Das State-Departement in Washington hat sich beeilt, im Zusammenhang mit der englischen Landung auf Madagaskar eine Verlautbarung herauszugeben, die angeblich im gleichen Wortlaut dem französischen Botschafter in Washington ausgeschickt wurde. In dieser Verlautbarung identifizierte sich die Regierung der Vereinigten Staaten ausdrücklich mit dem englischen Überfall, der damit begründet wird, daß einem angeblichen japanischen Unternehmen gegen den französischen Flottenstützpunkt Diego Suarez auf Madagaskar zuvorgekommen werden sollte. Im übrigen zeigt die amerikanische Erklärung, in welchem Maße die Außenpolitik der USA heute von einer Gangstermoral beherrscht wird. Der Überfall auf das französische Gebiet Madagaskar wird darin als eine treuändernde Makabame hinsichtlich und es wird mit besonderer Betonung erklärt, daß sollte die französische Regierung sich gegen diese willkürliche Aktion gegen ihr Hoheitsgebiet zur Wehr sezen, die Vereinigten Staaten dies als einen Kriegsfaß gegen sich betrachten würden.

französische Meldungen besagen, daß die französischen Streitkräfte auf Madagaskar den Besatz haben, den Engländern Widerstand zu leisten.

Madagaskar liegt als vierzigstes Juwel der Erde vor der Ostküste Afrikas; der etwa 40 Kilometer breite Kanal von Mozambique trennt die beiden großen Landgebiete voneinander. Bei einem Höhenunterschied von etwa 600 000 Quadratkilometern ist Madagaskar größer als ganz Frankreich; die Längenausdehnung von Nord nach Süd beträgt 1500 Kilometer, und das entspricht etwa dem Weg von Berlin nach Südkorea.

Zu dem englisch-französischen Raum um die Normandie auf dem Seewege nach Indien, der bis zur Eröffnung des Suez-Kanals eine lange Segelschiffstraße war, das das der guten Hoffnung nicht machte, verlor Frankreich beim Ausgang des napoleonischen Kriegs die Insel Bourbon, die dann von den Briten in Mauritius umgestaut wurde. Das gleiche Schicksal traf die weiter nördlich gelegene, viele Jahrzehnte als französische Kolonialstation bewohnte Comoren. So stieg der Franzose in diesem weiter ostafrikanischen Juwelbereich nur zweitklassig: einmal Réunion, das immer noch einen wichtigen Hafen am Seewege nach Indien darstellt, und dann Madagaskar, wo Frankreich im sechzehnten und achtzehnten Jahrhundert ohne besondere Erfolg Kolonialisierungsbemühungen unternommen hatte. Erst im Jahre 1866 kam es nach langwierigen diplomatischen Auseinandersetzungen mit England zur endgültigen Ermebung der geklammerten Insel Madagaskar. Die Franzosen hatten damit ein zwar etwas entlegenes, aber sehr großes und reiches Kolonialgebiet in Besitz genommen. In der Ostküste von Madagaskar steht sich eine Kette von Bogenhafen hin. Sie sind durch schmale Sandbänke voneinander getrennt. Eine der ersten Kolonialisierungsarbeiten der Franzosen war das Durchbrechen dieser Schwellen, und damit war im Süden kaum ein Wasserweg von etwa 700 Kilometern Länge gewonnen. Madagaskar hat einige sehr brauchbare Häfen; der Beste von ihnen ist Diego-Suarez, der von den Franzosen zum Kriegshafen ausgebaut worden ist. Das Innere des Insel ist gebirgsig und unregelmäßig; darin liegt auch die Erklärung, daß die Bevölkerung bis zum Anbruch unseres Jahrhunderts die französische Eroberung abwehren konnten. Madagaskar hat Tropenlima. Der regnerische Osten ist von diesem Klima bedeckt, im trockenen Süden dehnen sich weite Steppen. Die gesamte Tier- und Pflanzenwelt weist darauf hin, daß Madagaskar einen Brückenteil von Afrika nach Indien und Australien darstellt. Die heutige Stellung der Insel zeigt sich auch in der Gestalt seiner Bevölkerung. In der Ostküste leben Stämme, die eine enge Verbindung mit den Japanern haben, daß man ihnen einen indochinesischen Ursprung zuschreibt. Im Westen leben Völkergruppen mit den typischen Merkmalen der arabischen Rasse. Im Süden haben die wichtigsten Stämme einen ausgeprägten polynesischen Typ. Kolonialwirtschaft von Bedeutung ist der Reichtum der Insel an Walz, an Gras und Mineralstoffen. Das Land ist mit etwa 2,5 Millionen Menschen außerordentlich dünn besiedelt, und der Arbeitersatz ist eine Raupe der natürlichen Bevölkerung fast behindert. Zu wirtschaftlich bedeutsamen Erdölfunden ist Frankreich auch aus dem Grunde nicht gelangt, weil auf die Entwicklung der Verkehrswegen kein Wert gelegt wurde, und das längst wieder damit zusammen, daß die Insel Madagaskar in dem gewaltigen französischen Kolonialreich immer nur als abgelegenes Nebenamt betrachtet wurde.

Das neue japanische Schiffbauprogramm

Japanischer Wirtschaftsverband empfiehlt den Bau von 15 Millionen BTZ. Handelsflottastruktur

H. Tokio. Zu dem neuen Schiffbauprogramm, das die Regierung für Ende Mai dem Reichstag zur Genehmigung vorlegt, meldet "Tokio Asahi Shinbun" folgende Einzelheiten: Bei Beginn des China-Konflikts besaß Japan rund vier Millionen BTZ. Schiffsraum, die für den infolge des Kriegsausbruchs gewaltig gestiegenen Bedarf selbst dann nicht ausreichten, wenn die Neubauten der letzten Jahre einbezogen werden. Angeföhrt dieser Lage empfahl der japanische Wirtschaftsverband am Ende des vergangenen Jahres den Bau einer Handelsflotte von 15 Millionen BTZ. Kurz darauf erließ die Regierung eine Reihe organisatorischer Maßnahmen zur Belebung aller sich aus den Arbeits- und Materiallieferungsfragen ergebenden Schwierigkeiten. Um alle technischen Probleme möglichst zu vereinfachen, wurde gleichzeitig die Herstellung von nur zwei Standardbooten beschlossen. Jede Schiffsverwaltung erhält nur einen Typ angezeigt. Auf mehreren Werften haben die Arbeiten bereits begonnen.

Die Erneuerung des japanischen Reichstags

H. Tokio. Als erste politische Maßnahme nach der Bildung des neuen Reichstags hat, wie Domei meldet, Ministerpräsident Tojo am Dienstag abend 66 bekannte politische Führer eingeladen, zu einer Konferenz zusammenzutreten, die sich mit der Schaffung eines "Nationalen Reichstags" befassen soll. Über den eigentlichen Gegenstand der Beratung ist noch nichts Näheres bekannt.

Japanische Truppen von Burma aus in Tschungking-China eingedrungen

Nach in Tschungking veröffentlichten Meldungen sind japanische Truppen von Burma aus in die chinesische Provinz Yunnan eingedrungen. Der Sprecher der Tschungking-Regierung erklärte, daß die japanischen Truppen in der Nähe von Wanling, etwa hundert Kilometer nördlich von Lashio, die chinesische Grenze überschritten hätten.

Die neue Niederlage der englischen Luftwaffe über dem Kanal

H. Berlin. Zu den bereits gemeldeten Erfolgen deutscher Jäger über dem Kanal gibt das Oberkommando der Wehrmacht noch folgende Einzelheiten bekannt:

Sieben britische Bomberflugzeuge, die sich im Begleitflug von über 50 Spitfires Montag vormittag gegen 10.30 Uhr der nordfranzösischen Küste näherten, wurden noch über dem Kanal in großer Höhe von deutschen Jägern getötet. Bei den sich entwickelnden hartnäckigen Luftkämpfen erzielte die erste Spitfire in 7000 Meter Höhe so schwere Erfolge, daß sie teil mit schwarzer Rauchfahne abschrie und noch in der Luft zerplaste. Eine Minute später stürzte eine andere Spitfire aus 8000 Meter Höhe mit beller Flammensonde unmittelbar in die See. Eine dritte Spitfire stürzte nach einem kurzen Luftgefecht aus 7000 Meter Höhe über die rechte Tragfläche mit dunkler Rauchfahne ab und stieg etwa 20 Kilometer vor der Küste auf dem Meer auf. Zur gleichen Zeit wurde eine weitere Spitfire das Opfer eines deutschen Jägers. Der Pilot der fünften Spitfire, die kurz vor 11 Uhr aus 8000 Meter Höhe abgeschossen wurde, konnte sich durch Fallschirmsprung retten. Etwa 100 Kilometer vor Le Havre wurden um die gleiche Zeit zwei weitere Spitfire abgeschossen.

Montag nachmittag kam es abermals zu einem erbitterten Luftkampf, bei dem innerhalb von fünf Minuten sieben Spitfire abgeschossen wurden, die sämtlich in den Kanal stürzten. Fünf britische Piloten konnten noch rechtzeitig ansteigen und sich mit dem Fallschirm retten, bevor ihre Flugzeuge, meist schon in der Luft abmontierend, ins Meer stürzten.

Am Abend wurden gegen 19.30 Uhr abermals zwei Spitfire in großer Höhe abgeschossen. Damit hatten die deutschen Jäger wiederum einen großen Tag.

Sprunghaftes Steigen der Ausgaben für Englands Krieg

H. Stockholm. Nach einer Londoner Meldung befinden sich die Gesamtausgaben Großbritanniens in der vergangenen Woche auf 127 400 909 Pfund Sterling, d. h. also mehr als 18 Millionen täglich und 88 Millionen Pfund Sterling mehr, als die Ausgaben in der vergangenen Woche betragen haben.



Männer der Organisation Todt stellen einen neuen Unterseeboot-Stützpunkt her
(Foto-Aufnahme: Kriegsberichter Schwarz-Wil-Wag.)



Görkietrieb über einen Hafen im Osten
(Foto-Aufnahme: Kriegsberichter Schmidt-Schäubling-24.-Wag.)

Was hat die Entdeckung Amerikas gekostet?

Die Geschichte der Entdeckung Amerikas durch Kolumbus, deren 450. Jahrestag in dieses Jahr fällt, bietet eine Reihe noch nicht geklärter Punkte und auffälliger Widersprüche. So wird die Frage, wer die erste Reise, die zur Entdeckung des unbekannten Teils führt, finanziert hat, noch nicht mit Sicherheit beantwortet. Es ist eine alte Nebenleistung, dass die Königin Isabella ihre Juwelen verpfändet habe, um die Mittel für die Reise des jungen Seefahrers aufzubringen. Zweifellos war sie die große Beschützerin des Kolumbus, die ihm gegen den Reid und die Intrigen der Habsburger verteidigte, die kleine warmherzige Frau, die das Mützen und den Geiz, die dem König Ferdinand angeboren waren, überwand, aber das sie selbst die Entdeckungsfahrt finanzierte, wird doch bestreiten. Wer gab also die notwendigen Mittel? Es werden zwei Persönlichkeiten genannt: Diego Abravanel, der Großlieferant des spanischen Heeres, der als erster die finanzielle Unterstützung des Unternehmens des Kolumbus anbot, und Luis Santangel, der Kammerlager des königlichen Hauses und Generalkontrollleur der Finanzen von Aragonien. Als dieser erfuhr, dass der Plan zu Fall gebracht war, ging er direkt zur Königin und wünschte sie zu überreden, dass sie ihre Zustimmung entzichte. Es war nur eine kleine Schwierigkeit, die Privatkassen des Königs waren leer. Darauf bat Santangel um die Hilfe, selbst das Unternehmen finanzieren zu dürfen. Kolumbus hatte sich verpflichtet, einen Teil der notwendigen Geldmittel selbst aufzubringen — es war der Teil, der ihm von Abravanel verprochen worden war. In den Archiven wird noch heute die Liste aufbewahrt, in der die Summen verzeichnet sind, die für die Reise ausgeworfen wurden: die Krone von Castiliens (das heißt Abravanel) gab 1140000 Maravedis, Kolumbus (das heißt Santangel) gab 1140000 Maravedis. Die Entdeckung Amerikas hat also im ganzen 1640000 Maravedis gekostet! Das klingt sehr großartig, aber die alten spanischen Münzen, die einst Gold- und Silbermünzen waren, stellten seit dem 15. Jahrhundert nur noch den kleinsten Rechnungswert dar, und die Millionensumme würde heute nur noch etwas über 18000 Mark bedeuten! Spanien hat also die Entdeckung Amerikas nicht allzu teuer bezahlt, aber eine italienische Reitschule, die diese Sabots zusammenstellt, würde doch die Frage auf, ob man heute, nach 400 Jahren, nicht doch zu dem Urteil kommen müsse, dass das Geld schlecht angewandt war.

Die Geschichte eines Prinzenrades.

Zu einer Zeit des Al-Öttinger Friedhofs bei Teplice erhielt sich eine mächtige Landsitzverwaltung mit einem durch eine Starmopanie verschlossenen Tortloch. Es ist die Blütezeit des vor 140 Jahren in einem Duell und Leben gekommenen Prinzen Josef von Sachsen. Teplice war zu Anfang des 19. Jahrhunderts das elegante Bad Europas, wo sich gehobene Häuser, reiche Grundbesitzer und hohe Frauen aus ganz Europa ein Städtlein gaben. Im Frühjahr des Jahres 1802 ereignete unter den Gästen des Hotels besonders ein Mann Aufsehen, der mit dem Geld aus so um sich wusste, niemals beim Glücksspiel fehlte und um bedeutende Summen wetzte. Er galt als achtlicher Edelschreiber aus Petersburg, der im Ural Bergwerke besaß, doch wollten umfangende Gutsrechte wissen, er sei ein gefährlicher Galionspieler, der sich schon manches Mal holte.

Am 12. Juni war im ersten Fremdenhof von Teplice wieder eine Spielpartie im Gang. Der Petersburger Goldmann stand sich an einem Tisch ein, an dem auch der junge Prinz Josef von Sachsen, ein Sohn des sächsischen Königs, Platz genommen hatte. Das Spiel war im Gang und die Goldstücke sprangen hin und her, als plötzlich der sächsische Prinz, der enorme Spielerlichkeit erachtete hätte, seinen Partner in leidenschaftlichen Worten das Rollschiedel beschuldigte. Der warf dem Prinzen die Karten ins Gesicht, beschimpfte ihn unflätig und entfremdet. Der Prinz endete mit einem Zwischenfall, der im Wörterbuch des nächsten Tages in einem Kapitel des Öttinger aufgezogen wurde. Schon im ersten Gang erhielt der Prinz eine tiefe, eblöde Degenzwunde. Seine Peitsche wurde nach Osten gebracht und nach Aufnahme eines Protolls in der Nähe des Öttinger Friedhofs abgedreht. Der wortlose Herr aus Petersburg reiste noch am Abend des gleichen Tages mit unbekanntem Ziel ab.

Wir suchen für sofort 1. Stenotypistin gleich weichen Alters, auch Anfängerin. Vorzustellen mögl. zwischen 9 bis 12 und 14 bis 16 Uhr, bzw. nach fernm. Vereinbarung, ggf. auch sonntags vorm. oder schriftl. Bewerbungen erbet. an Postkrot & Cöllsläger, Baustoffabhandlung, Dresden II, Brunnauer Straße 50.

Waschkraut, ehrlich u. sauber, für 19. u. 20. Mai in Riesa gefüllt. Zu erfr. i. Tabl. R.

Selbständiger Handwerker, 45 Jahre alt, 1.70 groß, dunkel, schlank, mit Wohnung, ohne Anhang, sucht einfaches nettes Brauchen von 35—40 Jahr, möglichst vom Land, auch Witwe angenehm. Bildvignetten (Bild w. ist. zur. ges.) n. C. 7107a a. d. Tabl. Riesa.

Typograph-Setzer an Univers.-A.-Maschine gesucht. Riesaer Tageblatt, Riesa.

Sachbearbeiter, Stenotypistinnen u. Kontoristinnen

von bedeutendem Industrieunternehmen für die Verwaltung eines Erhaltelagers in Großstadt Sachsen gesucht. Bewerberinnen, die mit ihrer Freitaxe rechnen können, bitten wir um Einreichung von aussführlichen Angeboten unter 87104a an d. Tabl. Riesa.



Erdal

Die Schuhe halten länger und bleiben länger schön!

Die Höflichkeit der Könige / Anekdoten von Walter Schaefer

Es war im Jahre 1784, zur Karnevalsszeit. Im sogenannten Parolestall des königlichen Schlosses war der Hof um Friedrich dem Großen versammelt. Da erschien auch der bereits fünfundsechzigjährige Bieten. Als der König ihn sah, eilte er auf ihn zu und begrüßte ihn mit den Worten: "Es tut mir leid, dass Er sich die Mühe gegeben hat, die vielen Treppen zu steigen. Ich wäre gern zu Ihnen gekommen. Wie steht's mit der Gefundenheit?"

"Die ist gut, Euer Majestät", antwortete der alte Bieten. "Mir kommt noch Essen und Trinken, aber ich fühle, dass die Kräfte abnehmen."

"Das erste höre ich gern", nickte der König, und dann, sich umschauend: "aber das Stehen muss Ihnen sicher werden." Er winkte einem Diener, ließ einen Stuhl hereinbringen und nötigte Bieten zum Sitzen. Der weigerte sich. "Platz zu nehmen, dieweil Friedrich vor ihm stand. Der König aber ließ nicht nach. "Sag Er sich doch, Bieten, sag Er sich. Sonst geh ich fort." Denn ich will Ihnen durchaus nicht zur Last fallen."

Da gehorchte Bieten endlich, und der Hof lobte ehrlichzeitig zu, wie der König, vor seinem alten Wassengelähnften stehend, lange Zeit mit ihm von vergangenen Tagen plauderte.

Parade in Potsdam. Fürsten und Generale reisten im Gefolge Friedrichs des Einigen. Die Regimenter ziehen vorüber, und unter dem Volke, das seinem König zuschaut, sieht Anna Luise Karstädt, die Dichterin, deren Lieder den Bluhmedweg Friedrichs begleiteten.

Als die Karstädt heimgekehrt war, sah sie sich nieder und schrieb an ihren Freund Gleim in Halberstadt: "Wenn Sie ihn gesehen hätten, wie er danach wegritt, sein Haupt entblößte und mit dem Hut in der Hand durch sein Beben bewegen alle Umstehenden zu Füßen mache und sich nicht eher bedeckte, bis er allen vorüber war. Da schien er mir ganz der Große Friedrich!"

Das Jeremoniell des Wiener Hosen verbietet es, dass die Mitglieder der Kaiserlichen Familie mit Personen, die nicht adelichen Blutes waren, an der gleichen Tafel speisen. Maria Theresia hatte mit diesem Jeremoniell gebrochen, ohne zuhindern zu können, dass wenigstens ein Unterschied dabei gemacht wurde: nur die Mitglieder des Kaisershauses saßen auf Stühlen mit Lehnen, andere auf einsachen Stühlen.

Eins war nur der greife Graf Neipperg von der Kaiserin zur Tafel geladen, und Maria Theresia bemerkte sofort, dass dem alten Manne das Sitzen auf dem unbedeckten Stuhl Schmerzen bereitete. Was tun? Die Lehne stand nur Vermindern des Kaisershauses zu. Die Kaiserin wußte sich zu helfen. "Für Sie ist ja schlecht, Herr Vetter", rief sie und beschaffte einen anderen Stuhl. So war der Form des Jeremoniells Gentige getan und dem greisen Grafen seine Lage erleichtert.

Vor Ferdinand, König von Österreich, stand Theophilus Bombastus von Hohenheim, der berühmte Arzt, den sie Paracelsus nannten. Den vom Volke Gefeierten zu ehren, hatte Ferdinand ihm die Würde eines Hofrates anbieten lassen. Wer möchte erwarten, dass Paracelsus annehmen würde, ein Amt voll solcher Ehre und ein Leben in Wohlstand anzutreten? Der König erwartete also nun Dank und Treuerklärung des alten Ausgezeichneten. Paracelsus aber sprach: "Meine Kunst, Majestät, gehört dem Volke, den Armen zuvorderst. Damit bitte ich Ihr Majestät um die Gnade, mich nicht halten zu wollen und mich meinen Weg ziehen zu lassen."

Der König, im ersten Augenblick wohl enttäuscht, erkannte doch sogleich die Größe der Gestaltung, die in dieser

Weigerung des Paracelsus lag. Sein Blick verriet Bewunderung, er nickte Gewöhnung, und dem Arzte ward ein Abschied aufgetragen, wie er an diesem Hofe selbst Gesetzten noch nicht widerfahren war.

Christian Martin Lieland konnte, wenn er in dem Frieden seines Arbeitszimmers gestört wurde, von ausbrausender Heftigkeit sein, wenn auch sein Groß rasch danach zu schwanken und der natürlichen Höflichkeit seines warmen Herzens zu weichen pflegte.

So war einmal ein Student aus Göttingen des Morgens in des Dichters Arbeitszimmer getreten. Lieland fuhr, noch ehe der Studentus ein Wort hatte vorbringen können, zornig empor und donnerte den Erstrocenen an: "Meine Verhütttheit wird noch mein Tod sein. Will Er mich töten? Hinzu mit ihm!"

Der alte Gescholtene entwich verstört. Aber der Dichter hatte im gleichen Augenblick seinen Unmut vergeben. Zum offenen Fenster rief er dem Fliehenden nach: "Junger Mann, lehre Er wieder um. Er hat meinen bösen Geist getrieben, nun soll Er auch meinen guten noch kennenlernen!"

Also geschah: der Dichter erwies dem Studenten für einen vollen Tag die Ehre liebenswürdigster Gastfreundschaft.

An Goethes Tafel war einst der Altertumsforscher Martin Friedrich Arendt zu Gast, ein bedeutender Gelehrter, aber auch ein selbstlerner Kauz, der voller Schnurren stand und sich dabei, was die Gelehrte der Sitte, ja, selbst der Reinlichkeit, betraf, undecktumert abseits ihrer Grenzen hielt.

Den Genüssen der Goethischen Tafel sprach er ebenso lebhaft zu, wie er die Tischgäste durch seinen Witz ohne Pause unterhielt. Der Gurkenplatz, in Salz, Öl und Essig angerichtet, hatte es ihm angetan. Schließlich wollte er selbst die köstliche Brühe nicht stehen lassen: er hob den Teller an die Lippen, hielt aber plötzlich inne und bat den Hausherrn, ihm seine merkwürdige Sitte nicht zu verübeln.

Goethe verneigte sich zuvor formend und bat ihn, sich nicht zu genieren, und begann, indes Arendt zufrieden den erhobenen Teller leerschlürfend, die Tafelrunde von der Schmachhaftigkeit dieses kleinen Salats und seiner Brühe zu unterhalten und seine Gäste so über die Verlegenheit des Augenblicks mit seinem Takt hinwegzuführen, indem er ihnen zugleich zeigte, wie wert ihr dieser Gelehrte bei aller Absonderlichkeit sei.

Sehnsucht

Steht ich des Abends am Fenster mein
Und sehe hinaus in die Ferne,
Denke ich an Dich, Geliebter mein,
Mein' Oruß schick' ich durch die Sterne.

Du stehst dann wohl allein auf Wacht
Und tust dasselbe wie ich:
Du schaust hinauf in die Sternenpracht —
„Geliebte, denkst du auch an mich?“

Sie aber weint, und Dein Bild in ihrer Hand
Sie preßt es gar fest an ihr Herz.
Doch tapfer ist Dein Mädel vom Moselstrand,
Vergißt ihren großen Schmerz.

Sie denkt an das frohe Wiederschein,
Wenn Du kehrst aus dem Kampfe zurück;
Wie ist dann für uns die Welt so schön
Im sonnigen, strahlenden Glück.

Anselmese Münch, Karden/Mosel.



AOK Seesand- Mandekleie

für Haut,
die Seife schlecht
trägt

Die Durchblutung der Haut wird
gesteigert - sie glättet und strafft
sich, Unreinheiten verschwinden

Für sehr empfindliche
AOK Mandekleie ohne Seesand.

Seesand 25 Pf.
Karton 45 Pf. - Einzelpackung 15 Pf.

Gummibürtchen Zimmer von
Seamen sofort in Riesa erhält.
Angebote unter 87108 an
das Tageblatt Riesa.

Möbliertes Zimmer für 15. 5.
oder 1. 6. in Riesa ob. Größe
von älterer Dame gefüllt.

Angebote unter 87108 an
das Tageblatt Riesa.

Wohnungsmaul

Biete 4-Zimmer-Wohnung mit
Zentralheizung und Bad in
Riesa, suche gleiche oder ähnliche
im Großenhain. Angebote unter
A 7105 an das Tgl. Riesa.



Welche Wäsche hat Burnus besonders nötig?

Diese Frage muss man sich heute stellen, da die große Nachfrage nach Burnus leider nicht immer befriedigt werden kann. Nehmen Sie Burnus in erster Linie für das Einweichen von schmutziger Leib-, Küchen- und Berufswäsche. Sortieren Sie die Wäsche entsprechend.

Später wird es dann wieder heißen können: Burnus für alle Wäsche — für allen Schmutz!

der Schmutzlöser

mit der Doppelwirkung

BURNUS - GMBH - DARMSTADT